

Altes Haus

**Wer dich zum ersten Mal sieht, fragt mich,
wie kannst du nur hier leben
und auch noch glücklich sein.
Der Putz rieselt von den Wänden,
die Dielen knarren,
in der Ecke ist ein Mauseloch,
die geht dann wohl nachts spazieren.
Und der Dachboden hat ein Eigenleben.
Ich lache nur,
denn du, altes Haus,
strahlst so viel Wärme aus.
Du bist längst schon Heimat für mich.**

**Bevor ich bei dir einzog,
war ich rast- und ruhlos,
heute hier und morgen dort,
nirgendwo wirklich Zu Haus´.
Du gibst mir die Ruhe, die ich brauche.
Geborgenheit und Sicherheit finde ich
in deinen Mauern.
Denn du, altes Haus,
strahlst so viel Wärme aus.
Du bist längst schon Heimat für mich.**

**Seh´ ich ein neues Haus, denk ich,
das ist schön, war ich dann drin,
frier´ ich und will um keinen Preis dort leben.
Wir sind ein eingeschworenes Team.
ich habe mich längst schon an den rieselnden Putz
und die nachtwandelnde Maus gewöhnt,
des Dachbodens Eigenleben kennt ich inzwischen.
Ich bin glücklich hier,
denn du, altes Haus,
strahlst so viel Wärme aus.
Du bist längst schon Heimat für mich.**

**Jedes Geräusch deiner alten Wände
erzählt von guten und schlechten Zeiten,
die du erlebt hast.
du trägst manche Narbe,
doch du trägst sie stolz.
Manchmal träume ich mich
in diese vergangenen Tage zurück,
als du noch jung warst.
Oh, altes Haus,
strahlst so viel Wärme aus.
Du bist längst schon Heimat für mich**

Okt 1992 Textverzeichnis A, Text 30